

Liebe Leserinnen und Leser,

eine Erhöhung der biologischen Vielfalt und gleichzeitig eine Kostensenkung? Wie das geht, stellt die Stadt Riedstadt in unserem Schwerpunktthema vor.

Solch eine Win-Win-Situation ist exemplarisch, soll aber nicht heißen, dass hier nur die Kosten und nicht die biologische Vielfalt im Fokus stehen. Auch in Riedstadt musste zuerst investiert werden, um dann langfristig Pflegekosten einsparen zu können. Ebenso bedarf es erst einmal einer Fachperson in der Verwaltung, die sich an so etwas herantraut, aber auch weiß, wie man richtig vorgeht, sowohl in ökonomischer als auch in ökologischer Hinsicht.

Jedoch darf die biologische Vielfalt kein Vorwand dafür darstellen, die Grünflächenunterhaltung kaputt zu sparen. Ganz im Gegenteil, denn unser kommunales Grün ist nicht nur wichtig für Insekten und Pflanzen, sondern vor allem für uns Menschen. Es geht um unsere physische und psychische Gesundheit, um Wohlbefinden, Klimaanpassung und Erholung. Deshalb ist es umso wichtiger, dass wir weiter in unser grünes Umfeld investieren, mit Geld aber auch mit neuen kreativen Ideen.

So ist es umso erfreulicher, dass 332 Projektideen bei unserem Wettbewerb *Naturstadt – Kommunen schaffen Vielfalt* eingereicht wurden. Trotz Corona-Pandemie wurde in den Rathäusern getüftelt und überlegt, wie ein nachhaltiges Zukunftsprojekt aussehen kann. Dafür ganz herzlichen Dank!

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre.

Beste Grüße & bleiben Sie gesund!

Jörg Sibel

Vorstandsvorsitzender des Bündnisses
und Bürgermeister der Stadt Eckernförde

Blickpunkt

Neue Bündnis-Mitglieder

Glücklicherweise scheint auch in diesen Tagen das Interesse am Erhalt der Natur Bestand zu haben. Seit Beginn des Jahres sind 42 neue Mitglieder beigetreten. Seit Mai dabei sind: Gemeinde Ellerau, Stadt Pulheim, Verbandsgemeinde Wörrstadt, Stadt Linz am Rhein, Stadt Bünde, Markt Oberelsbach, Berliner Bezirk Lichtenberg, Verbandsgemeinde Eich, Stadt Fürth, Gemeinde Harsum, Stadt Leichlingen und Stadt Rockenhausen! So sind aktuell 249 Mitglieder im Bündnis zu verzeichnen.

Wettbewerb Naturstadt – zahlreiche Projektideen eingereicht!

Am 30. Juni war Einsendeschluss des Wettbewerbs *Naturstadt – Kommunen schaffen Vielfalt* zur Förderung von Stadtnatur und Insekten in Siedlungsräumen. Es wurden 332 Projektideen aus 310 Städten, Gemeinden und Landkreisen Deutschlands eingereicht. Es folgt die Auswertung aller Beiträge, bevor spätestens Ende Oktober alle teilnehmenden Kommunen über das Ergebnis informiert werden. Die von einer Fachjury ausgewählten besten 40 Projektideen werden als Zukunftsprojekte ausgezeichnet und mit jeweils 25.000 Euro für die Projektumsetzung prämiert. Die Auszeichnungsfest findet am 25. November 2020 im Umweltforum Berlin statt. Wir bedanken uns bei allen Teilnehmenden für die Einreichung Ihrer Projektideen.

Weitere Informationen zum Wettbewerb: www.wettbewerb-naturstadt.de

Was tun gegen Schottergärten?

Im Gegensatz zum weit verbreiteten Irrglauben ist ein Schottergarten nicht pflegeleicht! Bei der Anlage wird der Boden mit einer Folie und meist kantigen, gleichförmigen Steinen, nicht zu verwechseln mit Kiesmulch, abgedeckt. Im Laufe des Jahres sammeln sich dort Blätter an, zerfallen und bilden so einen Nährboden für zahlreiche Samen. Dass gleichzeitig das Kleinklima im Garten aufgeheizt und jegliches Bodenleben erstickt wird, wird nicht bedacht. Durch die Folie können bodenlebende Tiere nicht an die Oberfläche gelangen und Regenwasser kann nicht versickern, sondern muss oberflächlich abfließen. Wer umdenken will und seinen Schottergarten begrünen möchte, kann dies am besten mit trockenheitsliebenden Pflanzen aus der Kategorie „Steingarten“ tun. Dazu zählen mitunter Mauerpfeffer, Fetthenne, Hauswurz und Polsternelke.

Handlungsempfehlungen zum Umgang mit Schottergärten und Vorlagen entsprechender Flyer werden vom Städte- und Gemeindebund NRW zur Verfügung gestellt. [Mehr zum Thema](#)

Der Landesnaturschutzverband Baden-Württemberg e.V. stellt zu dieser Thematik Handlungsempfehlungen, Flyer und Musterschreiben zur Verfügung.

[Mehr zum Thema](#)

Auch Hannover ist aktiv und hat seine Broschüre *Naturnahe Hausgärten* herausgebracht. Lesen Sie mehr dazu in der Rubrik „Aus den Bündniskommunen“.



Schottergärten sind nicht pflegeleicht!

Mehr Informationen rund um das Bündnis finden Sie unter www.kommbio.de

Bei Fragen und Anmerkungen wenden Sie sich bitte an:
Kommunen für biologische Vielfalt e.V. | Tel.: +49 7732 999536-2 | E-Mail: info@kommbio.de

Schwerpunkt

Förderung der biologischen Vielfalt und gleichzeitige Kostensenkung in Riedstadt

Die Büchnerstadt Riedstadt in Hessen erlangte 2019 das Label „StadtGrün naturnah“ in Gold und zählte in der ersten Runde mit der Stadt Bad Saulgau und der Gemeinde Haar zu den Vorzeigekommunen, die ihre Flächen naturnah bewirtschaften und entsprechend naturnah gestalteten. Bereits 2009 hat die 24.000 Einwohner-Stadt mit einer größeren Umgestaltung der innerstädtischen Grünflächen begonnen. Dabei standen nicht nur die Senkung des Pflegeaufwandes und der Kosten im Fokus, sondern ebenso eine ästhetische Aufwertung und die Erhöhung der biologischen Vielfalt. Innerhalb eines Zeitraumes von zehn Jahren wandelte der Bauhof typisches Abstandsgrün aus nicht heimischen Ziersträuchern wie Schneebeere, Heckenmyrte oder Zwergmispel in artenreiche Wiesen um. „Da diese monotonen und wenig ansprechenden Gehölzpflanzungen einen hohen Pflegeaufwand verursachten, musste eine Lösung her“, erinnert sich der Landschaftsarchitekt Matthias Harnisch vom Fachbereich Stadtentwicklung und Umweltplanung der Stadt Riedstadt. Die Gehölze mussten aus verkehrssicherheitstechnischen und ästhetischen Gründen regelmäßig geschnitten werden – ein hoher wirtschaftlicher Aufwand für nur exotische Gehölzpflanzungen. Daher wurden 350 Grünflächen mit insgesamt 13.000 m² gerodet und in naturnahe Wiesenflächen umgewandelt. Dazu wurde der stark durchwurzelte Boden bis in eine Tiefe von 50 cm komplett ausgetauscht und durch ein nährstoffarmes Substrat ersetzt. „Ziel war es die Flächen mit regionalen artenreichen Wiesenblumen anzusäen, die an das Riedstädter-Klima angepasst sind“, erzählt Harnisch. Die Wiesenpflanzen wurden aus einem Gesamtpool von 70 Arten ausgewählt. „Wichtig war auch die Einbeziehung der

Bürgerinnen und Bürger, die im Vorfeld über die Umgestaltung informiert und durch Pflegepatenschaften mit eingebunden wurden“, so Harnisch.

Untersuchungen der Gliederfüßer vor und nach der Umgestaltung

„Normalerweise werden Vielschnitttrassen in Wiesen umgewandelt, dass aber Gehölzbestände direkt in Wiesenflächen umfunktioniert werden, ist eher selten der Fall“, merkt der Landschaftsarchitekt an. Aus diesem Grund wollten die Riedstädter genau wissen, wie sich diese radikale Umwandlung auf die Tierwelt auswirkt. Anhand eines Monitorings wurden die 13 wichtigsten in Deutschland vorkommenden Gliederfüßer (Arthropoden) wie Heuschrecken,



Straßenbegleitgrün vor dem Sommer-Schnitt in voller Blüte

Käfer und Ameisen, auf den ursprünglichen Gehölzpflanzungen und später auf den neu angelegten Wildblumenwiesen im Straßenbegleitgrün unter die Lupe genommen. So ist die Anzahl der Arthropoden auf den Wiesen im ersten Jahr um 212 % höher als in der Holzvegetation und im zweiten Jahre sogar um 260 % höher. Ebenso wurde festgestellt, dass die Anzahl der Arthropoden auf den ungemähten Flächen deutlich höher war als auf den gemähten, wobei sich das Mähen nicht auf alle Artengruppen gleichermaßen auswirkte.

Die richtige Pflege ist entscheidend

Die neu entstandenen Wiesen werden zweimal jährlich mit einem Balkenmä-

her gemäht. Der erste Zeitpunkt innerhalb der Vegetationsperiode ist der Sommerschnitt im Juni/Juli. Bei diesem wird das Mahdgut entfernt um der Fläche Nährstoffe zu entziehen. Der zweite Zeitpunkt ist Ende Februar mit dem „Grummetschnitt“, bevor die neue Vegetationsperiode mit der Blüte der Frühjahrsgeophyten beginnt. Dieser Rückschnitt erfolgt als Mulchmahd und das Mahdgut verbleibt auf der Fläche. Aufgrund dieses Kompromisses in der Pflegemethodik ist eine Kostensenkung und gleichzeitig eine Erhöhung der biologischen Vielfalt möglich. Zusätzlich bleiben 5 bis 10 % der Wiesenfläche als Zufluchtsort für Arthropoden ungeschnitten. Die Pflegekosten gingen durchschnittlich auf ein Fünftel zurück.

So betragen sie je nach Straßenzug bei den ursprünglichen Gehölzpflanzungen zwischen 5,52 €/m² und 8,93 €/m². Nach der Umgestaltung lagen die Pflegekosten durchschnittlich bei nur 1,29 €/m² und Jahr. Die Kosten beziehen sich ausschließlich auf die Bedingungen in Riedstadt und sind grundsätzlich abhängig von der Lage, Form, Größe und Art der Vegetation innerhalb des Gebietes, der Verfügbarkeit der Arbeitskräfte, sprich von Gärtnern und Hilfskräften und deren Ausrüstung und den Kosten für den Abtransport von Mahdgut und mögliche Materialbeschaffungen. Daher sind die in Riedstadt angegebenen Instandhaltungskosten (€/m²)

pro Vegetationstyp pro Jahr nicht direkt mit denen in anderen Städten oder bei gewerblichen Betrieben vergleichbar.

Der Vorher-Nachher-Effekt der Umgestaltung wird nicht nur durch die Kostenersparnisse deutlich, sondern ebenso durch den starken Anstieg der Arten – eine Win-Win-Situation auf beiden Seiten und absolut nachahmenswert!

[Mehr zum Thema](#)

Autor Dr. Uwe Messer
Foto Matthias Harnisch

Mehr Informationen rund um das Bündnis finden Sie unter www.kommbio.de

Bei Fragen und Anmerkungen wenden Sie sich bitte an:
Kommunen für biologische Vielfalt e.V. | Tel.: +49 7732 999536-2 | E-Mail: info@kommbio.de

Aus den Bündniskommunen

Stadt Iserlohn bewirbt „Tankstellen“ für Tiere

Der Sommer naht und somit sonnige und trockene Tage. Nicht nur wir Menschen brauchen dann mehr Wasser, sondern auch Natur und Tiere. Die Umweltabteilung der Stadt Iserlohn hat deshalb einen Presstext an die Medien heraus gegeben und diesen ebenfalls auf ihrer Webseite veröffentlicht. Hier werden kleine Tipps gegeben, wie verschiedene Tierarten versorgt werden können. Egal ob auf dem Balkon oder im Garten. Der schöne Nebeneffekt: Mit etwas Glück kann Igel, Amsel und Wespe beim Trinken beobachtet werden.

[Mehr zum Thema](#)

Hannover veröffentlicht die Broschüre „Naturnahe Hausgärten“

In Zeiten von Klimaerwärmung, Unwetterereignissen und Artenschwund sind „(Schotter-) Gärten des Grauens“ besonders bedenklich. Die Stadt Hannover möchte diesem Trend entgegenwirken und bündelt in ihrer neuen Broschüre Tipps und Informationen über lebendige Alternativen zu Schotter und Kies. Das Umdenken wird durch ein Pflanzmuster und diverse Artenlisten zu Bodendeckern, Stauden, Sträuchern, Zwiebel, Kletterpflanzen, Blumenrasen und Bäumen angestoßen.

[Download](#)

Tornesch ist eine Stadt für biologische Vielfalt

Die Bürger der Stadt Tornesch werden mittels einer an sie versendeten Broschüre motiviert mit ihren Gärten und Balkonen zur biologischen Vielfalt beizutragen.

Die Broschüre klärt auf, gibt Ratschläge und enthält Hinweise beispielsweise zur Stadtlaub-Entsorgung.

Bürger, die bestimmte Mitmachpunkte erfüllen, erhalten als Anerkennung von der Stadt ein Gartenschild mit der Aufschrift *Mein Garten in Tornesch* und dem Logo unseres Bündnisses. Dieses Schild kann dann im Garten sichtbar angebracht werden.

[Mehr zum Thema](#)

Hamburg erstellt Ratgeber für die Pflege von Dachbegrünung

„Es wird grün auf Hamburgs Dächern“. Schon 2014 hat die Stadt eine Gründachstrategie erarbeitet und fördert seitdem Gründächer. Entsprechend wurden zwei Handreichungen erstellt: zur Planung und zur Pflege und Wartung von Dachbegrünung. Darin werden die Vorteile einer Dachbegrünung für das Stadtklima und die verschiedenen Bepflanzungskonzepte erläutert. Ab Juni 2020 wird die Fördermöglichkeit durch Fassadenbegrünung erweitert. Hierzu gibt es ebenfalls ein Handbuch, das die verschiedenen Varianten der Begrünung darstellt und mit Praxisbeispielen aus der eigenen Stadt veranschaulicht.

[Mehr zum Thema](#)

Osnabrück – Grün statt Grau

Dieses Förderprogramm für Dach- und Fassadenbegrünung, sowie fürs Entsiegeln und Begrünen von versiegelten Flächen führt die Stadt auch 2020 mit 150.000 Euro fort. Damit trägt Osnabrück zu seiner angestrebten nachhaltigen und zukunftsfähigen Stadtentwicklung bei. Es sollen sowohl Unternehmen als auch private Gebäude und Flächen umgestaltet werden.

[Mehr zum Thema](#)

Ausschreibungen

Stadtgrün in der Städtebauförderung

Die Städtebauförderung wurde dieses Jahr reformiert. Es gibt nur noch drei Programme und das Programm *Zukunft Stadtgrün* ist damit beendet. Das ist zu bedauern, da dieses Programm viele Möglichkeiten geboten hat Grünstrukturen zu verbessern und die biologische Vielfalt zu fördern. Allerdings sind Stadtgrünmaßnahmen mit Wirkung für Klimaschutz und Klimaanpassung nunmehr Fördervoraussetzung für Gesamtmaßnahmen in allen drei neuen Programmen. Damit haben Grünflächen- und Umweltämter verbesserte Möglichkeiten sich in die Städtebauförderung in allen Programmen einzubringen.

[Mehr zum Thema](#)

Publikationen

Verbreitungsatlas der Tagfalter und Widderchen Deutschlands



Verbreitungsatlas der Tagfalter und Widderchen Deutschlands. Rolf Reinhardt, Alexander Harpke, Steffen Caspari, Matthias Dolek, Elisabeth Kühn, Martin Musche, Robert Trusch, Martin Wiemers, Josef Settele. 2020. 432 S., 568 Farbfotos, 218 farbige Verbreitungskarten, geb. ISBN 978-3-8186-0557-5. 49,95 €.

[Zum Buch](#)

Artenschutz - Rechtliche Pflichten, fachliche Konzepte, Umsetzung in der Praxis



Artenschutz. Rechtliche Pflichten, fachliche Konzepte, Umsetzung in der Praxis. Jürgen Trautner. 2020. 320 S., 152 Farbfotos, 39 farbige Zeichnungen, 15 Tabellen, geb. ISBN 978-3-8186-0715-9. 49,95 €.

[Zum Buch](#)

Mehr Informationen rund um das Bündnis finden Sie unter www.kommbio.de

Bei Fragen und Anmerkungen wenden Sie sich bitte an:
Kommunen für biologische Vielfalt e.V. | Tel.: +49 7732 999536-2 | E-Mail: info@kommbio.de

Wildbienen in der Stadt



Wildbienen in der Stadt. Entdecken, beobachten, schützen. Janina Voskuhl, Herbert Zucchi. 1. Auflage 2020. 256 S., ca. 200 Farbfotos, Flexobroschur. ISBN: 78-3-258-08195-3. 29.90 €.

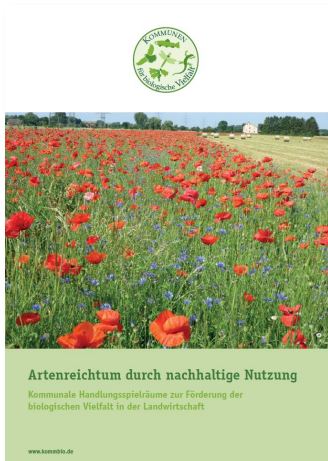
[Zum Buch](#)

Der Bericht zur Lage der Natur in Deutschland

Bereits im Mai wurde der *Bericht zur Lage der Natur in Deutschland* veröffentlicht und präsentiert, dass es vor allem in der Agrarlandschaft meist nicht gut um die Natur bestellt ist. Der Bericht basiert auf Daten, die alle sechs Jahre erhoben und an die EU-Kommission übermittelt werden.

[Mehr zum Thema](#)

Broschüre: „Artenreichtum durch nachhaltige Nutzung – Kommunale Handlungsspielräume zur Förderung der biologischen Vielfalt“



Im Rahmen des gleichnamigen Projekts wurden Praxisbeispiele aus Städten, Gemeinden und Landkreisen ermittelt und gesammelt. Wir berichteten dazu bereits im letzten Newsletter.

Die Broschüre kann auch weiterhin bei uns in gedruckter Form bestellt werden!

Sonstiges

„Marktplatz der biologischen Vielfalt“

Auf dem *Marktplatz der biologischen Vielfalt* werden zehn Gemeinden in Bayern bis Ende 2021 eine Biodiversitätsstrategie entwickeln und beginnen, sie zur Umsetzung zu bringen. Im Netzwerk tauschen sie Erfahrungen und Konzepte aus, um wirkungsvollen Biodiversitätsschutz zu betreiben. In ihrer Region sehen sie sich als Multiplikatoren, die gerne und offen andere Kommunen beraten.

[Mehr zum Thema](#)

Bundesweiter Pflanzwettbewerb für insektenfreundliche Gärten

Läuft noch bis Ende Juli!

Unter dem Motto „Wir tun was für Bienen!“ geht der beliebte bundesweite Pflanzwettbewerb in sein fünftes Jahr. Kleine und große Flächen werden alljährlich auf Initiative von *Deutschland summt!* lebenswert gestaltet. Für Menschen, (Wild)Bienen und natürlich andere Insekten und Tiere. Wir berichteten genauer im letzten Newsletter.

[Mehr zum Thema](#)

Die Welt der Wildbienen

Auf [Ulmers Wildbienenwelt](#) kann die faszinierende Welt der Wildbienen entdeckt werden. Hier findet man Wissenswertes zu allen 566 in Deutschland beheimateten Arten. Mit Hilfe des Pflanzen-Finders und der Bauanleitungen für Nisthilfen kann der eigene Garten in ein Wildbienen-Paradies verwandelt werden. Wer sich für dieses Thema interessiert, ist auch auf der Internetseite [Faszination Wildbienen](#) des Wildbienen-Experten Paul Westrich gut aufgehoben. So findet man dort ebenfalls Wissenswertes zu den zahlreichen Bienenarten und wie man das Nahrungs- und Nistangebot verbessern kann.

Veranstaltungen

Online Salon "Stadtklima im Wandel - Wege zur klimarobusten Stadt"

18. August 2020 online

Die Folgen des Klimawandels machen eine angepasste Stadtentwicklung erforderlich. Wie dies aussehen kann, wird mit Expertinnen und Experten diskutiert, u.a. Hitzeaktionspläne, der Ausbau von Wasser- und Grünflächen und mögliche Ansatzpunkte zur Förderung und Unterstützung.

[Mehr zum Thema](#)

Praktischer Baum- und Bodenschutz für Vorarbeiter*innen

27. August 2020 in Großbeeren

Bäume schaffen Lebensqualität in Städten. Der Boden bildet dafür die Lebensgrundlage. Jedoch werden Boden und Bäume durch Bautätigkeiten stark beeinträchtigt. Das Seminar informiert über die Praxis bei Eingriffen in den Wurzel- und Kronenbereich der Bäume, vermittelt Einsichten in die Bodenstruktur, das Wurzelwerk und eröffnet Spielräume für den Boden- und Baumschutz auf Baustellen.

[Mehr zum Thema](#)

Öffentliches Baum-Management, Verkehrssicherungspflicht: Modul 1

05. September 2020 in Großbeeren

In Städten sind Bäume durch Bautätigkeit, Verkehr und den Klimawandel bedroht. Entscheidungsträger in den öffentlichen Verwaltungen befinden sich häufig in einem Spannungsfeld von rechtlichen Vorgaben und den Interessen der beteiligten Partner.

[Mehr zum Thema](#)

Web-Konferenz "HeatResilientCity: Akteure, Freiraum und Gebäude im Stresstest - Hitze Strategien aus Wissenschaft, Kommunen, Wohnungswirtschaft und Bürgerschaft"

10. September 2020 online

Starke Hitzebelastungen beeinträchtigen die Lebensqualität vor allem in dicht bebauten und hochversiegelten Städten. Anpassungsmaßnahmen, die

Mehr Informationen rund um das Bündnis finden Sie unter www.kommmbio.de

Bei Fragen und Anmerkungen wenden Sie sich bitte an:
Kommunen für biologische Vielfalt e.V. | Tel.: +49 7732 999536-2 | E-Mail: info@kommmbio.de

ergriffen werden können, erörtert das BMBF-Forschungsprojekt "HeatResilient-City". Die Web-Konferenz präsentiert Forschungsergebnisse der Ökosystem- und Klimaanalysen, der Gebäudesimulationen und zu Akteursperspektiven und Governance am Beispiel der Fallquartiere Dresden-Gorbitz und Erfurter Oststadt. Zudem werden Praxisbeispiele und Handlungsstrategien aufgezeigt.

[Mehr zum Thema](#)

Live-Videokonferenz: Gewässerschutzforum der Umweltverbände

11. September 2020 online

Das Gewässerschutzforum ist eine Info- und Diskussionsveranstaltung der Umweltverbände BUND, GRÜNE LIGA, NABU, WWF und des DNR zum Thema Wasserrahmenrichtlinie, der zentralen europäischen Richtlinie für den Schutz von Flüssen, Seen und Grundwasser.

[Mehr zum Thema](#)

Gehölze bestimmen und standortgerecht verwenden

11. – 13. September 2020 in Grünberg

Dieses Seminar vermittelt Grundkenntnisse über häufig verwendete Sträucher, Bodendecker und Kleinsträucher im Garten und im öffentlichen Grün mit Bezug auf deren spezifische Ansprüche.

[Mehr zum Thema](#)

Effiziente Staudenpflege in Gärten und öffentlichem Grün

16. – 18. September 2020 in Grünberg

Die heutige Verwendung von Stauden zielt auf pflegeextensivierte Lösungen. Je stärker aber die Pflege reduziert werden soll, desto durchdachter muss gearbeitet werden.

[Mehr zum Thema](#)

Fachtagung: Landschaftswandel und Landnutzung in Sachsen

19. September 2020 in Malschwitz

Ländliche Räume rücken immer mehr in den Fokus des öffentlichen Interesses und es stellt sich die Frage ob sich lebenswerte ländliche Räume, nachhaltige Wirtschaften und eine intakte Umwelt verbinden lassen. Experten werden Analysen und Zukunftsideen darlegen,

über Zielkonflikte und Mehrnutzungslandschaften wird gemeinsam debattiert.

[Mehr zum Thema](#)

Sachkunde im Pflanzenschutz

22. September 2020 in Heidelberg

Bei der Pflege öffentlicher Grünanlagen werden kommunale Mitarbeiter immer wieder mit neuen und unbekanntem Schad- und Krankheitsbildern konfrontiert. Um einen kompetenten Umgang damit gewährleisten zu können, bietet die Gartenakademie Baden-Württemberg e.V. diese Fortbildung für kommunale Bedienstete an.

[Mehr zum Thema](#)



Straßenteiler mit Staudenmischpflanzung „Silbersommer“ in Dreieich

Beetgestaltung in Kommunen - aktuelle Tendenzen

22. September 2020 in Baden-Baden

Die nicht mehr zeitgemäßen Wechselblühpflanzen werden heute durch langlebige, pflegeextensivere, dadurch kostengünstigere Staudenbeete ersetzt. Zudem besitzen diese diverse ökologische Funktionen. Auch mit artenreichen Ansaaten können Flächen kostengünstig attraktiv gestaltet werden.

[Mehr zum Thema](#)

6. Sitzung BBN-Arbeitskreis „Aufgabenwahrnehmung Naturschutzverwaltung“

02. Oktober 2020 in Frankfurt am Main

Die Aufgaben in den Behörden wachsen beständig und erfordern eine zunehmende Fachkompetenz. Neue Themen und Fragestellungen treten hinzu wie Problemstellungen zur Sicherung der biologischen Vielfalt, zum Artenschutz, zur Klimaanpassung oder auch in Genehmigungsverfahren zu Infrastrukturplanungen. Um diesen Problemstellungen entgegenwirken zu können, werden diese Themen in den Arbeitskreisen bearbeitet.

[Mehr zum Thema](#)

Grüne Infrastruktur als Baustein urbaner Klimaanpassung

05. Oktober 2020 in München

Städte sind besonders von den Auswirkungen durch Wetterextreme betroffen, der hohe Versiegelungsgrad verstärkt diese Effekte. Ziel der Fachtagung ist es, den Einsatz grüner Infrastruktur gemeinsam mit blauer und grauer Infrastruktur als Baustein der urbanen Klimaanpassung zu erörtern.

[Mehr zum Thema](#)

1. Sitzung: neuer BBN-Arbeitskreis "Stadt UNB/StadtNatur"

06. Oktober 2020 in Leipzig

In der ersten Sitzung soll die Frage diskutiert werden, ob die Aufgaben im Rahmen der kreisfreien Städte und Städte über 50.000 Einwohnern mit eigener UNB (und meist eigenem Umweltamt) besondere Problemstellungen aufweisen, die einer Erörterung und Lösung für den BBN bedürfen und welche Themen in den nächsten Jahren von Relevanz sein werden.

[Mehr zum Thema](#)

Überprüfung der Verkehrssicherheit von Bäumen

07. und 08. Oktober 2020 in Heidelberg

In diesem Workshop werden die aktuellen Richtlinien sowie neue Entwicklungen und individuelle Erfahrungen diskutiert. Am ersten Tag liegt der Schwerpunkt auf der Anlage von Baumkatastern und der Regelkontrolle, am

zweiten Tag ist der Fokus auf die Baum-untersuchung und die praktischen Übungen gerichtet.

[Mehr zum Thema](#)

Pflege- und Erhaltungsschnitt an Sträuchern und Gehölzen

13. Oktober 2020 in Heidelberg

Es werden Grundkenntnisse zu den botanischen Merkmalen, dem erforderlichen Gehölzschnitt und der praktischen Durchführung und den entsprechenden Werkzeugen vermittelt.

[Mehr zum Thema](#)

Pflege- und Erhaltungsschnitt an Sträuchern und Gehölzen

14. Oktober 2020 in Heidelberg

Es werden Grundkenntnisse zu den botanischen Merkmalen, dem erforderlichen Gehölzschnitt und der praktischen Durchführung und den entsprechenden Werkzeugen vermittelt.

[Mehr zum Thema](#)

Baumpflanzung im urbanen Bereich

15. Oktober 2020 in Heidelberg

Dieses Seminar begleitet den Baum von der Artenauswahl bis zur Abnahme. Die fachgerechte Pflanzung, die Qualität der Pflanzware, die Vorbereitung des Standortes und nicht zuletzt die Pflanzung selbst sind entscheidende Faktoren für die gesunde Entwicklung eines Baumes.

[Mehr zum Thema](#)



Naturnahe Bepflanzung im Straßenbegleitgrün Radolfzells

Impressum

Redaktion

Stefanie Herbst

Bilder

© kommbio/Martin Rudolph

© Uwe Messer

Herausgeber

Kommunen für biologische Vielfalt e.V.

Fritz-Reichle-Ring 2 | 78315 Radolfzell

Tel.: +49 7732 999536-2

Mehr Informationen rund um das Bündnis finden Sie unter www.kommbio.de

Bei Fragen und Anmerkungen wenden Sie sich bitte an:
Kommunen für biologische Vielfalt e.V. | Tel.: +49 7732 999536-2 | E-Mail: info@kommbio.de